

# „Orgelkonzert für Kinder“ begeisterte kleine und große Orgelfans

Die Arche Noah bot doppeltes Hörvergnügen – in Wort und Musik



Aufmerksam hörten die Kinder zu, als Barbara Tambour die Geschichte der Arche Noah vortrug. Im Anschluss an das Konzertprogramm lud Andreas Winckler alle Zuhörer dazu ein, auf die Orgelempore zu steigen und die Orgel ganz aus der Nähe zu betrachten. (Fotos: privat)

Zum wiederholten Male lud der Krifteler Kirchenmusiker Andreas Winckler am vergangenen Sonntag ganz speziell junge Zuhörer und deren Familien zum „Orgelkonzert für Kinder“ ein. Zahlreiche kleine und große Gäste folgten dieser Einladung, begleitet von vielen Kuscheltieren, denen eine eigene Rolle im Konzert zugeordnet war. Denn in diesem Jahr hatte Winckler die biblische Erzählung von der Arche Noah ausgewählt, und darin haben die Tiere bekanntermaßen ihren festen Platz im Lauf der Geschichte. Überhaupt geht es ja durchaus spannend zu, bis die Arche Noah bevölkert und die große Flut überstanden ist und schließlich nach langem Warten die Taube den grünen Zweig als Zeichen der Rettung bringt.

Barbara Tambour erzählte die Geschichte in kindgerechten Worten und machte das Geschehen wirklich erlebbar. Der Einzug der (Kuschel-)Tiere in die im Altarraum stilisiert aufgebaute Arche wurde begleitet vom Getrappel der vielen Kinder, entsprechend dazu erklang von der Orgel ein kräftiges Pedal-Solo. Besonders eindringlich geriet die Schilderung der herannahenden Sintflut, die sich im eindrucksvollen Wechsel von Wort und Tönen bis zum großen Orgel-Gewitter steigerte.

Durchaus bemerkenswert war die Musikauswahl: Ausnahmslos Musik von Johann Sebastian Bach erklang im Konzert. Kurze Abschnitte aus Originalwerken für die Orgel und Orgelbearbeitun-

gen aus Chor- und Orchesterwerken des Komponisten untermalen die Geschichte trefflich oder waren bestimmten Tieren, Personen und Stimmungen zugeordnet. So beschwor die Orgel mit der berühmten d-moll-Toccata das heraufziehende Gewitter, ließ die Arche unter den kräftigen Tritten der Elefanten erzittern, zwitschernde Vögel zur G-Dur-Fantasie durch die Kirche flattern und machte das lange Warten der Schiffsbewohner mit Bachs Air erlebbar. Für die erwachsenen Zuhörer waren die jeweiligen Werke im Programmheft aufgelistet, so dass manche Wiedererkennung- und Aha-Effekte für Schmunzeln sorgten: „Ach, das ist auch von Bach?!“

Im Anschluss an das Konzertprogramm hatten alle Zuhörer die Möglichkeit, auf die Orgelempore zu steigen und die Orgel ganz aus der Nähe zu betrachten. Schließlich sind Orgeln die größten Instrumente der Welt und üben auf Kinder und Erwachsene eine große Faszination aus, was auch an den vielen Fragen deutlich wurde, die Andreas Winckler geduldig beantwortete. Ganz Mutige durften sogar einige Register ziehen und selbst auf der Orgel spielen. Und zum Abschluss gab es noch die Gelegenheit, sich die Orgelpfeifen im Inneren des Instruments anzusehen und anzuhören. „Beim nächsten Orgelkonzert kommen wir wieder!“ – so verabschiedeten sich viele Gäste nach einem erlebnisreichen Nachmittag. (MAR)